

Ehemalige Druckerei wird zum Film-Set

Bayerischer Rundfunk dreht auf dem Gelände des Emmy Riedel Verlags - 15.05.2011

GUNZENHAUSEN - Wo früher gewaltige Maschinen lärmten, haben nun vorübergehend filigrane Kunstwerke Einzug erhalten, was einmal Druckerei war, wurde kurzfristig in ein Filmset verwandelt. Nein, ein Tatort wurde in der früheren Produktionsstätte des Emmy Riedel Verlags nicht gedreht – auch wenn das verlassene Gebäude als Kulisse durchaus dafür geeignet wäre.



Wo früher die Maschinen der Emmy Riedel Buchdruckerei lärmten, erläuterte nun die Künstlerin dem Team der BR-Kultursendung Capriccio Entstehungsgeschichte und Ablauf ihres Projekts.

Foto: Natalis

Vielmehr hat ein Team von Capriccio, der Kultursendung des Bayerischen Fernsehens, die leeren Hallen zum Hauptschauplatz für seinen Beitrag über die Künstlerin Stephanie Rhode und ihr Strickhäuschen-Projekt, gemacht. Über drei Stunden waren die Filmleute allein in und vor der Druckerei mit verschiedenen Einstellungen beschäftigt, und die wenigen Zaungäste beobachteten fasziniert, wie viel Aufwand in einem Beitrag steckt, der später gerade mal fünf Minuten Sendezeit ausmacht.

Insgesamt waren BR-Redakteurin Sandra Wiest und ihr Kamerateam fast zwölf Stunden mit der in Amsterdam lebenden Künstlerin in der Region unterwegs. Mit einem Auto voll bepackt bis unters Dach mit fertigen Strickhäuschen fuhr Stephanie Rhode im Hof der Druckerei vor – und war auch schon mitten drin in der Arbeit.

Denn im Beitrag soll es später so scheinen, als komme sie direkt aus Amsterdam. Vorfahren, aussteigen, die hinteren Türen des Transporters öffnen, sich ein paar Strickhäuschen schnappen und in die Druckerei gehen: Was später im Film wie aus einem Guss wirken soll, wird in einzelnen Schritten und mit vielen Wiederholungen aufgenommen, bis Redakteurin, Kameramann und Tontechniker zufrieden sind.

Mitten hinein in die Aufnahmen platzt Ingeborg Hermann, bei der Stadt für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, mit ihrem Golf-Cabriolet. Auf der Rückbank des Autos stapeln sich Strickhäuschen, die in der Stadt gelagert waren. Das sieht einfach so schön aus, dass es Sandra Wiest sofort für ihren Beitrag verwenden will, frei nach dem Motto, aus ganz Gunzenhausen strömen die Leute und bringen ihre fertigen Werke zur Sammelstelle.

Tierarzt mimt den Fußgänger

Aber auch diese Szene kommt nicht mal eben schnell in den Kasten, rund eine halbe Stunde steht Ingeborg Hermann im Fokus der Kamera. Vater Christian Rhode, der frühere Tierarzt von Theilenhofen, mimt noch den Fußgänger, der auch ein paar fertige Häuschen unterm Arm geklemmt zur Druckerei bringt. Dort hat Stephanie Rhode erstmals Gelegenheit, die vielen Strickhäuschen, die bereits fertig sind, auf einer großen Fläche aufzubauen, und ist

von der Wirkung sofort begeistert.



Mit einem Auto voller Strickhäuschen fuhr Stephanie Rhode im Hof. Genau beobachtet wurde sie dabei von Kameramann Michael Ackermann, BR-Redakteurin Sandra Wiest und Tontechniker Dieter Neumeier.
Foto: Natalis

Das schräg durchs Fenster hereinstrahlende Sonnenlicht verstärkt noch das Gefühl der Durchsichtigkeit dieser kleinen, weißen Wollhäuschen, jedes für sich ein Unikat und von manchen mit wirklich enormer Phantasie gefertigt: So sandte ein Unterstützer aus Kairo ein Häuschen mit integriertem Zopfmuster. Er hat einfach einen Pullover passend gemacht und über den Metallrahmen gestülpt.

Auf dem grauen, unebenen Betonboden wirken die feinen Strickwerke einfach toll und entsprechend viele Aufnahmen macht das Team in der Halle. Dort werden auch die Passagen aufgezeichnet, in denen die gebürtige Weißenburgerin ausführlich Werdegang und Ablauf des Kunstprojekts, das am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juni, auf dem Gunzenhäuser Marktplatz über die Bühne gehen wird, erläutert.

490 Strickhäuschen sollen in Gedenken an die früheren jüdischen Mitbürger Gunzenhausens am Ende auf dem Marktplatz stehen. Als Stephanie Rhode, die in Gunzenhausen zur Schule ging, ihre Aktion im vergangenen Oktober der Öffentlichkeit vorstellte, schien das eine unermessliche große Zahl, wie wollte die Amsterdamerin nur all die Strickerinnen motivieren? Mittlerweile sind gerade mal noch 20 Stück offen und die werden, da ist sich Stephanie Rhode sicher, auch noch ihre Produzentinnen finden.

Strickende Unterstützerinnen wurden natürlich auch von dem BR-Team besucht. Zudem demonstrierte Stephanie Rhode auf dem Marktplatz, wie sie das Blattgold, das die Basis eines jeden Häuschens geben soll, auftragen wird.

Ausgestrahlt wird der Beitrag im Rahmen der BR-Sendung Capriccio am Donnerstag, 26. Mai, ab 22.30 im Bayerischen Fernsehen. Wer sich darüber hinaus näher über das Strickhäuschen-Projekt, und wie man es unterstützen kann, informieren will, kann dies im Internet unter www.stephanierhode.nl tun.

MARIANNE NATALIS

Altmühl-Bote